

Methodik einer datenjournalistischen Recherche

Grundsätze

- Die Story muss von Anfang bis Ende immer im Fokus sein. Zentral ist also die Story und nicht der Datensatz, der Code oder die Grafik.
- Das Zeit-Management muss von Beginn weg geplant und immer wieder überprüft werden. Dafür sind Aufwand und Ertrag von Beginn weg und immer wieder abzuwägen.

1. Arbeitsschritt*: Researchthese formulieren / Storytelling andenken

Zeiteinsatz: maximal 20-30 Minuten

Ausgangspunkte: Einzelne Information, interessanter Datensatz (Website etc.), Stichprobe, Teilstudie, spannende Fragestellung

- Gestützt darauf eine These formulieren – Vorteil Fokus; Vorteil Story von Beginn weg im Visier.
- Erste Überlegungen zum Storytelling (Aussagewunsch formulieren).
- Erste Überlegungen zur Menge / Stückelung: eine grosse Geschichte oder mehrere, untereinander verlinkbare Umsetzungen?

Praxistest: -> Test bei Kollegen/Freunden

2. Arbeitsschritt: Recherchecheck vornehmen, Knackpunkte bestimmen, Briefing Person konsultieren

Zeiteinsatz: maximal 90 – 120 Minuten:

Recherchecheck

Ist die Story relevant (öff. Interesse)?

Ist die Story Neu?

Aufwand/Ertrag?

- Wie einfach sind die Daten zu beschaffen? (Braucht es zB ein Gesuch nach Öffentlichkeitsgesetz und der Rechtsstreit dauert 2 Jahre?)
- Welche bereits bestehenden Programme gibts?
- Für die Einschätzung von Aufwand und Ertrag den Spider (vgl. SRF-Spider) einsetzen: Auch Innovation kann Ertrag sein; auch wiederverwertbare Codes können Ertrag sein; auch wissenschaftliche Faktizität in einem bereits abgehandelten Thema kann Ertrag sein;

Subsidiarität: Braucht es Datenjournalismus oder ist dasselbe auch mit klassischen Quellen (und weniger Aufwand) realisierbar? Gibt es dazu bereits eine Studie? Braucht es den Code?

Format-Eignung: TV/Video braucht gute Bilder; Radio/Audio braucht gute Töne; Online braucht attraktive Multimedia-Elemente

Knackpunkte bestimmen - auch betreffend Code, Datensatz – (mit welchen Daten/Programmen steht oder fällt die ganze Story?)

Erstes Gespräch mit Briefing Person: Ein Experte schätzt die These betreffend Relevanz ein.

Praxistest: -> Bereit für die Redaktionssitzung

3. Arbeitsschritt: Mindmap + Rechercheplan; erste Datenbeschaffung/ -analyse/ Visualisierung; Programmierbedarf klären

Zeiteinsatz: maximal ein halber Tag

- **Mindmap** zur These, um das Potenzial zu erkennen: Daten, Dokumente, Akteure
→ Prioritäten bestimmen und daraus die Reihenfolge der Arbeiten festlegen
- **Teildatensatz analysieren und visualisieren** mit einfachen Tools (zB Pivot-Analyse, weitere), um die These zu justieren.
- **Den Daten- und Programmierbedarf abschätzen:** Welche Programme gibts bereits?
- **Aufwand für Visualisierung abschätzen:** allenfalls Ressourcen einplanen und schon die geeigneten Leuten ins Boot holen

4. Arbeitsschritt: Eigentliches Programmieren

Zeiteinsatz: maximal zwei weitere Tage

_Datenbeschaffung
_Datenreinigung
_Datenstrukturierung
_Datenanalyse
_Datenvisualisierung

Wichtig: Dabei unbedingt laufend die Storythese justieren (jeweils die aktuelle These formulieren); durch **Zwischenvisualisierung** Potenzial einschätzen **und Aufwand/Ertrag überprüfen** (vgl. Spider).

5. Arbeitsschritt: Statistische Belastbarkeit der Daten prüfen

Laufend; aber sicher am Ende der Datenanalyse und Visualisierung.

Zeiteinsatz: Maximal eine Stunde

6. Arbeitsschritt: Ergänzende Recherchen mit klassischen Quellen und Arbeit am Storytelling (Experten; Akteure; Dokumente etc.) und auf optimales Storytelling hin abrunden: Wo braucht es Szenen? Bilder? Quotes?

Zeiteinsatz: Maximal 2 weitere Tage

7. Arbeitsschritt: Optimierung der Visualisierung

8. Arbeitsschritt: Dokumentation. Entwicklung der These, verwendete Datensätze, Annahmen zu den Datensätzen, Code und klassische ergänzende Recherche dokumentieren

Zeiteinsatz: maximal 2 Stunden

* Die Arbeitsschritte 1-3 sollten chronologisch nacheinander; die Arbeitsschritte 4-7 können auch parallel und gleichzeitig erfolgen.